



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.



Wer ist Erich Fromm? Das fünf-bändige Universal-Lexikon des Bibliographischen Instituts Leipzig, herausgegeben 1985, gibt darauf keine Antwort. Dort kommt Erich Fromm nicht vor. In der offiziellen DDR mied man diesen Namen. – Im Westen gab es schon vor zehn Jahren einen wahren Fromm-Kult, die Medien diskutierten ihn, Lesekreise bildeten sich, sein Hauptwerk „Die Kunst des Liebens“ wurde zur Pflichtlektüre für die Jugend. – Am 18. März 1980, kurz vor seinem 80. Geburtstag, starb Erich Fromm in Locarno. Wer also ist dieser Mann?

„Wir leben in einer Zeit ohne Hoffnung. Menschen versuchen verzweifelt, an etwas zu glauben. Sie strömen zu den neuen Gurus. Zu allem Unglück sind selbst intelligente Menschen mit großem Wissen nicht gegen primitive Formen von Spiritualität gefeit. – Der leidenschaftliche, fanatische Glaube an Ideen und Führer – gleich welche – ist Götzendienst. Er entsteht aus einem Mangel an Mitte, an innerer Aktivität, an Sein.“ (Erich Fromm aus „Vom Haben zum Sein“)

In Weimar gab es am vergangenen Freitag darüber kompetente Auskunft. Der Psychoanalytiker Dr. Rainer Funk aus Tübingen, einst Assistent bei Fromm, heute dessen literarischer Nachlaßverwalter, Leiter des Tübinger Fromm-Archivs und Präsident der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft, hielt einen Vortrag über Leben und Werk des großen Sozialpsychologen und Humanisten. Das Interesse war groß, größer als von den Veranstaltern erwartet. Man mußte vom Schillermuseum in

# Vom Haben zum Sein

## Vortrag des Tübinger Psychoanalytikers Dr. Funk zu Leben und Werk Erich Fromms

einen Hörsaal der HAB umziehen, und noch dort herrschte Gedränge.

Natürlich konnten Leben und Werk Erich Fromms im Vortrag nur angerissen werden, dennoch zeigte die sich anschließende Diskussion, daß die Auseinandersetzung mit Fromms analytischer Sozialpsychologie, seiner erstaunlich weit gehenden Gesellschaftskritik gerade hier und heute lohnt, wo Neuorientierung bzw. Suche nach alternativen Denk- und Lebensweisen viele Menschen bewegt.

**DAS LEBEN.** Der als einziges Kind orthodox-jüdischer Eltern in Frankfurt/Main geborene Fromm studiert in Heidelberg Soziologie, Psychologie und Philosophie. Die Bekanntschaft mit seiner ersten Frau Frieda Reichmann eröffnet ihm die Welt der Psychoanalyse, der er sich selbst unterzieht, die er später prakti-

ziert, wesentlich erweitert aber um einen sozialpsychologischen Ansatz. Fromm sieht den einzelnen immer als gesellschaftliches Wesen. Er fragt nach dem Unbewußten und Verdrängten der Gesellschaft, wie sie sich im Individuum zu erkennen geben, er stellt das Verhalten der Menschen in den gemeinsamen ökonomischen und politischen Bedingungs-zusammenhang, und das heißt auch, er sieht im kranken Patienten die kranke Gesellschaft, die Widerspiegelung falscher Wertvorstellungen und Zwangslidenschaften.

Fromm wird 1930 Mitglied des Instituts für Sozialforschung in Frankfurt/Main, arbeitet dort mit Horkheimer, Adorno und Marcuse zusammen. 1933 emigriert er in die USA, 1941 erscheint sein erstes Buch „Die Furcht vor der Freiheit“. Nach den Worten Dr. Funks ist es sein

bestes, erregte in den USA vor allem durch die Analyse des deutschen Nationalsozialismus Aufsehen.

**DIE POLITIK.** Die Krankheit seiner zweiten Frau, Henny Gurland, veranlaßt 1949 die Übersiedlung Fromms nach Mexiko, wo er eine Professur an der Universität von Mexiko City annimmt. Nach dem Tod von Henny Gurland geht er-1953 die dritte Ehe mit Annis Freeman ein, 1956 erscheint, beeinflusst auch durch diese Beziehung „Die Kunst des Liebens“. Der damalige Assistent Dr. Funk berichtet, er habe nie mehr eine so innige, glückliche Verbindung zwischen zwei Menschen erlebt.

Zwischenzeitlich immer wieder in den USA, nimmt Fromm auch am politischen Leben teil, er wird Anfang der 50er Jahre Mitglied der Sozialistischen Partei „Socialist Party“ der Ver-

einigten Staaten (tritt nach vier Jahren aber wieder aus), engagiert sich dafür intensiv in der größten Friedensbewegung der USA gegen den Vietnamkrieg. In seinem 1955 erschienenem Buch „Wege aus einer kranken Gesellschaft“ setzt er sich bereits damals für weltweite Entspannungspolitik ein.

Das 1976 erscheinende Werk „Haben oder Sein“ schließlich bringt Fromms Denk- und Lebensweise auf die prägnante alternative Kurzformel, die gleichzeitig die zwei Grundarten der menschlichen Charakterstruktur beschreibt.

**DIE BOTSCHAFT.** Dr. Funk bestätigte in der Diskussion, daß gerade dieses Werk, inzwischen in Millionenaufgabe erschienen, zu einer Art Modebuch geworden ist und zu nicht geringen Mißverständnissen der Interpretation führte. Funk beschrieb

ausführlich diesen Typus des vom „Haben“ bestimmten Menschen, der heute wohl dominiert: Der Mensch, der sich nicht aus sich selbst heraus definiert, sondern durch das, was er besitzt. Er braucht diese „Krücken“ zum Leben, da die eigenen Füße verkümmert sind. Er „wird gelebt“, getrieben von den Dingen, er ist gestrebt, beschäftigt, in ständiger Angst, etwas zu verlieren, besessen von der Gier, mehr haben zu müssen. – Wer kennt das Erscheinungsbild nicht, wer wollte sich selbst davon freisprechen! Dr. Funk in der Diskussion: Dieser Typus ist die logische Konsequenz des derzeit herrschenden westlichen Wirtschaftssystems, denn diesen braucht es für seine Existenz. Fromm habe damit den Finger auf eine tiefe Wunde heutiger Daseinsformen gelegt, habe radikale Kritik geübt, denn die Auswirkung heiße massenhafte psychischen Verkrüppelung des Menschen. Lösungswege für die notwendige große Kehrtwende der heutigen Industriegesellschaft habe er nicht geben könne, wohl aber entscheidende Denkanstöße für das Leben vieler Menschen.

Renate Häselbarth